

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

379 (19.8.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M., im Vertigo oder in den Abrechnungen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. auswärts 2,80 M. Einzelhefte: Wochenschrift-Nummer 10 S., Sonntags-Nummer 15 S. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Auslieferung etc. hat der Verleger keine Ansprüche bei verspäteter oder Nicht-Erscheinung der Zeitung. — Abbestellungen können nur innerhalb bis zum 25. des Monats auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Hauptzeile 0,32, auswärts 0,40 Goldm. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Restamt-Zeile 1,50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tariflicher Rabatte, der bei Nichterhaltung des Blattes, der veränderten Verteilung und bei Konjunkturen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

# Badische Presse

und **Handels-Zeitung** **Badische Landeszeitung**

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Donnerstag, den 19. August 1926.

**Eigentum und Verlag** von **Herlmann & Thiergarten**.  
Gef. Redakteur: Dr. Walter Schneider.  
Verantwortlich: Dr. Walter Schneider.  
Redaktion: Dr. Kurt Weiger.  
Fernsprech: 4050 4051 4052 4053 4054  
Geschäftsstelle: Bf. und Kammerstraße 66. Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Belegungen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Amerika und das Abrüstungsproblem.

Amerikas Wille zur Mitarbeit in Genf. — Gegen den Begriff des Kriegspotenzial. — Amerika erkennt eine internationale Rüstungskontrolle nicht an.

### Eine bedeutende Rede Kelloggs.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Plattsburg (New York), 18. Aug. Den 112. Jahrestag der Schlacht von Plattsburg benutzte Staatssekretär Kellogg zu einer groß angelegten Rede über die anglo-amerikanische Gemeinschaft und die Abrüstungsfrage. „Die Schlacht“, führte der amerikanische Staatsmann aus, „endete nicht nur die Feindseligkeiten zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten, sie war auch der Beginn der nun über hundert Jahre währenden Freundschaft zwischen den beiden großen Zweigen des angelsächsischen Lebens. Es ist eine Freundschaft, die uns auf Tausende von Meilen eine gemeinsame Grenze mit Kanada ohne gegenseitige Verteidigungsanlagen haben läßt, was nur möglich ist durch das gegenseitige Vertrauen der beiden Völker ineinander. Es ist undenkbar, daß irgend etwas diese beiden Völker wieder in einen kriegerischen Konflikt gegeneinander stürzen kann. Es werden sich wohl Differenzen wie früher schon einstellen, aber sie können und werden ohne Appell an die Waffen geschlichtet werden.“

Der Staatssekretär wandte sich dann von der Washingtoner Konferenz ausgehend, die er als den ersten gelungenen Versuch bezeichnete, Rüstungen durch gegenseitiges Einverständnis einzudämmen, der Genfer Abrüstungskonferenz zu. Er betonte die Bereitwilligkeit der Vereinigten Staaten, die Bemühungen der dort versammelten Mächte zu unterstützen und demeritierte alle Gerüchte, daß Amerika beabsichtige, sich von dieser Konferenz wieder zurückzuziehen. Es sei allerdings schwer, namentlich hinsichtlich der Abrüstung zu Lande, eine allgemeingültige Formel aufzustellen. Daher müßten sich bestimmte Mächtegruppen, bei welchen annähernd gleiche Bedingungen obwalten, zu gegenseitigen Abmachungen über die Heeresabrüstung zusammensuchen. In der Frage der Flotten-Rüstungen müßte erachtet werden, daß der Modus der prozentualen Tonnage, wie er in Washington für die Schlachtschiffe festgesetzt worden sei, nun auch auf die anderen Schiffstypen ausgedehnt werde, namentlich auf die Kreuzer, Torpedobootzerstörer und Unterseeboote. Kellogg nahm sodann entschieden

gegen den Vorschlag Stellung, die sogenannten potenzielle Stärke eines Landes in der Weise zu berücksichtigen, daß Staaten mit großen wirtschaftlichen Hilfsquellen darum nur geringe Friedenswehrrüstungen aufrecht erhalten dürften.

Dies könne dazu führen, daß den Vereinigten Staaten angesichts ihrer großen Wirtschaftskraft das Halten eines Heeres und einer Flotte überhaupt untersagt werden dürfe. Eine weitere Befolgung dieses Beschlusses müsse vom Ziel der Konferenz abführen und die Aussicht auf einen Fortschritt des Abrüstungsgebantens auf unbestimmte Zeit vertagen. Ebenso habe

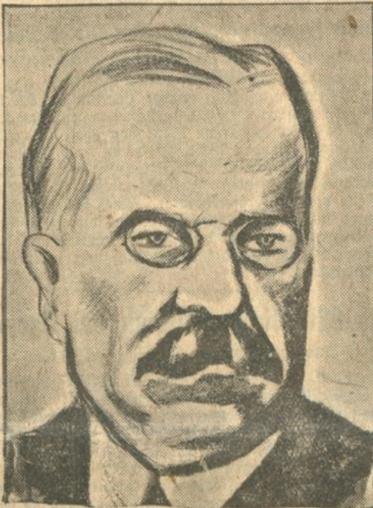
die amerikanische Delegation in Genf keinen Zweifel darüber gelassen, daß für sie eine Überwachung der Rüstungen durch eine internationale Körperschaft nicht in Frage komme.

Sollten andere Staaten bereit sein, eine solche Kontrolle ihrer Rüstungen zuzulassen, so ginge dies den Vereinigten Staaten nichts an. Zum Schluß gab Kellogg der Hoffnung Ausdruck, daß die Genfer Konferenz die Zweckmäßigkeit der von den amerikanischen Vertretern

gemachten Vorschläge anerkennen möge, sodas die Konferenz selbst einen wirklichen Fortschritt bedeute und zu weiteren Fortschritten die Bahn ebnen möge.

### Der neue Präsident der Repko.

F.H. Paris, 18. August. Drahtmeldung unseres Berichterstatters. Wie zuverlässig verlautet, wurde dem Senator Chapjal der Vorschlag über die Reparationskommission angeboten. Chapjal hat bereits



Senator Chapjal.

endgültig zugesagt. Die endgültige Ernennung soll nach seiner Rückkehr aus der Provinz, wo er sich zur Sommerfrische aufhält, vollzogen werden.

### Besserung des Frankenkurses.

F.H. Paris, 18. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Pfund Sterling und der Dollar sind heute an der Pariser Börse erheblich zurückgegangen. Die offizielle Schlussnotierung war für das Pfund 169,40, für den Dollar 34,86. Man führt die plötzliche Frankenhautse auf Gerüchte zurück, wonach der Direktor der Bank von Frankreich ergriffen werden soll. Andererseits steht die Börse auch unter dem Eindruck der Meldungen, welchen zufolge in Paris mit Mellon über die Eröffnung amerikanischer Kredite verhandelt werden wird. Obgleich diese Gerüchte mit Vorsicht aufgenommen werden, haben sie doch ihre Wirkung nicht verfehlt.

## Arbeitsbeschaffung und Wohnungsbau.

### Schöne Reden und wenig Wohnungen.

Beratungen des Wohnungsausschusses des Reichstags.

m. Berlin, 18. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Auch der Wohnungsausschuß des Reichstags hat sich heute sehr ausführlich mit den bisherigen Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbauwesens beschäftigt und sich von Vertretern des Reichsarbeitsministeriums lange Vorträge über das halten lassen, was man wohl möchte, aber nicht über das, was man wirklich auch durchführen will. Wir sind es ja gewohnt, daß alle schönen Wohnungsbaupläne meist nur auf dem Papier stehen und Stoff für angeregte akademische, theoretische Erörterungen bilden, wobei sich jeder Abgeordnete bemüht, seine Kollegen durch soziale Empfinden zu überrreffen. Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Geh. Rat Wolf, mußte heute letzten Endes noch die traurige Tatsache feststellen, daß im Jahre 1925 nur 135 000 Wohnungen anstatt 200 000 Wohnungen, wie sie eigentlich als Jahresbauprogramm in Frage kommen, erbaut worden sind. Natürlich schiebt man das auf die ungenügende Hauszinssteuer, die einmal nicht das eingebracht hat, was sie eigentlich einbringen sollte und zum andern in der Hauptsache für die allgemeinen Finanzbedürfnisse der Länder benutzt wird.

Im einzelnen führte der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums aus, die für erste Hypotheken erforderlichen Mittel für das vorgesehene Bauprogramm seien vorhanden. Dagegen zeige sich eine ungenügende Entwicklung auf dem Markt des privaten Baugeldes. Diese Schwierigkeiten hätten neben der Unsicherheit über die gesetzliche Gestaltung der Hauszinssteuer das Einsetzen der Bauentwicklung im Jahre 1926 wesentlich gestört. Der Plan der Reichsregierung, die Schwierigkeiten der Finanzierung durch Mittel aus den Kreisen der Wirtschaft zu beheben, sei von dieser aus schärfste Befähigung worden. Das Reichsarbeitsministerium mußte sich deshalb auf die Belebung des ersten Hypotheken-

marktes beschränken. Es ergebe sich die Tatsache, daß die im allgemeinen für produktive Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung stehenden Mittel für eine tatsächlich ins Gewicht fallende Verstärkung des Wohnungsbauwesens nicht ausreichen. Nach den bisherigen Verhandlungsergebnissen lasse es sich erreichen, daß durch ein zusätzliches Bauprogramm von 10 000 Wohnungen etwa 60 000 arbeitslose Bauarbeiter für ein halbes Jahr Beschäftigung finden könnten. Es müsse aber jede Häufung für gewisse Monate vermieden werden. Insbesondere im Auge behalten werde, daß dieses zusätzliche Bauprogramm gerade gegen Ende des Winters mit seinen besonderen sozialen Problemen noch eine Hilfe durch Arbeitsbeschaffung bieten soll. Deshalb müsse alles Gewicht auf die möglichst weitgehende Auswertung dieser nur unter großen Opfern aufzubringenden Mittel gelegt werden.

Die Entscheidung, die der Wohnungsausschuß nach eingehender Aussprache fasste, ist auch nicht sehr ermutigend und drückt sich mit allgemeinen Phrasen um die springenden Punkte herum. Sie lautet: „Der Ausschuß nimmt Kenntnis von den Plänen der Reichsregierung bezüglich der Vorbereitung eines für eine Reihe von Jahren maßgeblichen Wohnungsbauprogramms und einer dauernden Sicherstellung der für den Wohnungsbau erforderlichen öffentlichen Mittel und erwartet, daß vor der endgültigen Festlegung der Richtlinien dem Wohnungsausschuß Gelegenheit gegeben wird, dieselben einer Prüfung zu unterziehen.“

### Unwetter im Saargebiet.

M. Saarbrücken, 18. Aug. Ein über Saarbrücken und über das obere Saaral gefahren niedergegangenes Unwetter hat große Schäden angerichtet. Hagelkörner von seltener Größe trommelten 20 Minuten auf Stadt und Flur herab. Fensterscheiben wurden zertrümmert und Ziegelsteine von den Dächern weggeschleudert. Besonders betroffen wurde die Stromleitung. Die Fernleitungen nach dem Westen sind vollständig zerstört. Obstbäume und Felder wurden stark beschädigt. In dem Orte Ludweiler wurde ein Bergmann vom Blitz getroffen und erlitt schwere Verletzungen. Die Häuser in Ludweiler wurden durch das starke Bewässer in den Kellerräumen überschwemmt.

## Unerlöstes Ultima Thule.

Der Kampf um die Randstaaten an der Ostsee.

Von

Dr. Schwartzhaupt, z. Zt. Riga.

Das Küstenland an der Ostsee von der Weichsel bis zum Finnischen und Baltischen Meerbusen war in Deutschland sowohl wie in Rußland vor dem Kriege Ultima Thule. Den Leuten ging es wirtschaftlich erträglich, aber eine politische Rolle von Bedeutung spielte sie nicht. Der Weltkrieg kam; und die Dinge begannen sich in ihr Gegenteil zu verwandeln. Das Baltikum wurde Kriegsgebiet und Hinterland der Operationen, an vielen Stellen wurde der Küstenstreifen schwer verwüstet und der Bevölkerung, der es bisher erträglich gegangen war, ging es stellenweise erbärmlich. Als der Friede kam, wurde eine neue Landkarte geschaffen. Es galt, Oesterreich zu befeitigen, Deutschland zu schwächen und das bolschewistische Rußland abzurufen. Vor allem war Frankreich befreit, einen breiten Jostlerstreifen am Schwarzen Meer bis zum Baltischen Meer zu ziehen und zu beherrschen. Rußland sollte von Mittel- und Westeuropa getrennt, Deutschland von Osten her mit der strategischen Fange gefaßt und geknurrert werden. So traten die Tschecho-Slowakei und vor allem Polen in die Erscheinung, so wurde das Baltikum zerhackt; das deutsche in: Freistaat Danzig, Polnischer Korridor, Insel Ostpreußen und das dem litauischen Staate angegliedert autonome angegliederte „Territoire de Memel“, das russische in die Freistaaten: Litauen Lettland, Estland. Nun hatte der Küstenstreifen, was ihm so lange verfehlt war, mit einem Male: politische Wichtigkeit. Die Leute wurden nun etwas: Abgeordnete und Senatoren, Gesandte und Minister. Man brauchte Fräule, Smokings und Hornbrillen. Es wurde gebaut und angefrischt. Es gab Empfänge und Konferenzen, Instanzen und Oberinstanzen und hinlos viele Grenzpfähle und Zollbehörden. Das alles kostete natürlich viel Geld. Aber man freute sich der im Namen Wilsons verkündeten nationalen Freiheit und Selbständigkeit. Bloß — die Herrlichkeit blieb nicht lange ungetrübt. Die Neugeschaffenen merkten, daß man sie nicht um ihrer und der 14 Punkte Wilsons willen ins Dasein gerufen hatte. Umsonst bäumte sich das eben erwachte Selbständigkeitsbewußtsein dagegen auf; die wirtschaftliche Ohnmacht zwang — die einen mehr, die anderen weniger — anzuerkennen, daß die neue Freiheit bei Nichte bestehen nur eine neue Form gewohnter Abhängigkeit war.

Auch beim Weltverbessern ist es schon öfters anders gekommen als man dachte. Der französische Frank fiel, und die französische Beherrschung des osteuropäischen Jostlerstreifens ließ nach. Deutschland, auf eine irgendwie geartete östlich-russische Orientierung durch seine ganze Lage angewiesen, hatte während dem keinem historischen Abhängigkeit für Industrieerzeugnisse, Rußland von seinem natürlichen Abnehmer für Erzeugnisse der Landwirtschaft getrennt werden sollen. Aus allem wurde nun nichts. Die europäische Wirtschaft konnte für die Dauer weder ohne Deutschland noch ohne Rußland existieren, und die Weltverbesserer waren froh, Rückzugsmöglichkeiten zu finden, bei denen ihr Prestige nicht allzu empfindlich litt. Die Realisten aber konnten zusehen, wie sie allein fertig wurden, als die ersten Rechnungen für ihre Neueinrichtungen zu bezahlen waren. Die Danziger Rogge hatte nichts zu laden, der Memeler Rindfleisch nichts zu beladen. Die Litauer schickten ihren erwerbslosen Menschenüberschuß ins Ausland; die Tschecho-Slowakei und das schwer gepanzerte Polen belamen keine Unterführungen von Frankreich mehr. Der Flotz taugte so wenig wie der Frank, und in Warschau lösten sich die Regierungen so häufig und katastrophenhaft ab wie nachher in Frankreich. Als schließlich der Parlamentarismus in Warschau fallit geworden war, wurde Wladimir von Herrn einer Situation erhoben, die für die Staaten des Jostlerstreifens sowohl wie für den ganzen Osten und die Mitte Europas und damit vielleicht für die Welt eine Gefahr bedeutete, die nicht unterschätzt werden darf. Von ihren Schöpfern verlassen, fiel es den neu geborenen Staatsgebilden nun schwer, zwischen den rivalisierenden neuen Protektoren die sich anboten, zu wählen, und noch schwerer, ohne Protektoren fertig zu werden. So kommt es, daß man seit Wochen und Monaten von Drohungen und von Verhandlungen im Baltikum hört, ohne daß bisher etwas Greifbares daraus entstanden wäre. Bald will Rußland die Hegemonie an sich reißen, bald will es Polen. Auch Deutschland darf man das Interesse wenigstens eines Zuschauers nicht verwehren, der wirtschaftlich nicht unbeteiligt ist. Litauen, Lettland, Estland und Finnland fürchten um ihren Bestand, Moskau will ihn garantieren, Warschau will es auch. Die Deutschen hoffen sich durch Zusammenbruch jeder zu schützen. Aber keiner von ihnen traut recht dem andern, jeder ist von zwei und mehr Seiten umworben, und wenn bei dem einen dieser Rivalen die Oberhand gewonnen hat, so hat es beim andern jener. So geht der Kampf endlos weiter, und die unglücklichen Seelen bleiben nach wie vor unerlöst. Schließen sich die Randstaaten an Rußland an, so hätten sie Polen zu fürchten. Schließen sie sich an Polen an, so haben sie Rußland zum Feinde. Was immer sie wählen, mitten zwischen zwei sich belämpfenden Zinken liegen sie stets.

Nun scheint es, daß England ganz im stillen die Rolle aufgreifen will, die Frankreich in seinem Jostlerstreifen so ziemlich verloren hat. England hat erst seit Versailles stets nach Gelegenheiten ausgelugt, die Vorherrschaft wieder zu gewinnen, die ihm von den Franzosen abgerungen war. Vielleicht arbeitet es heute zwischen Ostsee, Karpaten und Schwarzem Meer um so intensiver, je weniger man davon hört. Der endlose Bergarbeiterstreik liegt England schwer genug im Magen, und es weiß, daß die englische Bergarbeiterfrage eigentlich die Moskauer Sowjetfrage ist, und daß von dorthin jene moralischen und jeme Geldunterstützungen gekommen sind, aus denen sich die lange Dauer dieses für England so empfindlichen Wirtschaftskampfes erklärt. England drängt also auch vom Baltikum her gegen Moskau vor, das ihm auch sonst in der Welt das Leben sauer genug macht. Es scheint, daß ihm Polen unter allen den neu geschaffenen Staatsgebilden im Osten als das geeignetste Werkzeug vorkommt, den Angriff zu führen. Möglicherweise ist die Wera Wladimirowna überhaupt nur aus dem britischen Interessentum zu erklären. Jedenfalls wird in Polen derzeit trotz aller Dementis und trotz erbärmlicher Wirtschaftslage unerbittlich weiter gerüstet, und was man sich auch von den liberalen politischen Ansichten Wladimirowna erzählen mag: ein Mann der Ueberrassungen ist er ohne Frage. Heute wird kein Hehl mehr daraus gemacht, daß er es gewesen ist, bei seinerzeit als Staatspräsident Zeligowski ermuntert hat, Wilna wegzunehmen, ohne nach Mächten und Völkern etwas zu fragen. Er hat jetzt keinen Staatsreich gemacht und sitzt in Belvedere; und man darf es auf jeden Fall nicht übersehen, daß die Nachrichten über provokatorische Beunruhigungen der litauischen Grenze partout nicht verstimmen wollen.

Rußland, das ihm zuvorkommen und ihm oder sonst einem Mächtigeren das baltische Glacis wegschnappen möchte, malt den Randstaaten den Teufel an die Wand und erzählt von Projekten, nach denen es schon so gut wie abgemacht sein soll, daß man den Polen Litauen nebst Memel überlassen und Deutschland durch die



Aus Baden.

Späthjahrsprüfung der Referendare

Die in die dem Späthjahr abzuhaltende zweite juristische Prüfung...

Die Arbeitsmethode des Landtags

Der ersten Tagungsabschnitt hat, wie unsere Leser wissen, in allen...

An der Arbeitsmethode des Landtags ist von allen Seiten und allen...

Die sozialdemokratische Mannheimer „Volkstimme“ drückt...

Der Eindruck, daß das Ansehen des Landtags und damit der Per-

Es handelt sich hier in beiden Fällen um Organe der zwei Re-

Um die Heidelberger Staustufe.

Auf Einladung der Heidelberger Stadtverwaltung fanden sich...

Ein weiterer staubfreier Fußweg im Schwarzwald.

Während man bei dem dauernd zunehmenden Kraftwagenver-

— Ettlingen, 18. Aug. (Tragisches Ende.) Heute vormittag...

Mann ist wahrscheinlich infolge Schwermuts über den Verlust seiner...

— Kirrlach, 18. Aug. (Brand.) In noch unaufgeklärter Weise...

!!! Neuenbürg (Bruchsal), 18. Aug. (Schadenfeuer durch Blig-

— Wiesloch, 18. Aug. (Kulturarbeiten.) Die Kulturarbeiten in...

— Heidelberg, 18. Aug. (Roth eine große Schloßbeleuchtung.)...

— Heilbrunn, 18. Aug. (Schickerei.) Der in zweiter Ehe lebende...

— Mannheim, 18. Aug. (Ein Mannheimer im Gebirge abge-

— Mannheim, 18. Aug. (Ertrinken.) Gestern vormittag ist...

— Pfaffenhofen, 18. Aug. (Verkehrsunfall.) Gestern früh...

— Freiburg i. Br., 18. Aug. (Sprung aus dem D.) In der...

— Freiburg i. Br., 18. Aug. (Leichenbestatter.) Die Junft...

— Döblingen (N. Freiburg), 18. Aug. (Brand.) Am Montag...

— Herbolzheim, 18. Aug. (Vor dem Ertrinken gerettet.) Am...

(1) Sulzburg bei Staufer, 18. Aug. (Zur Fremdenlegion ent-

(2) Röhren, 18. Aug. (Nachgefolgter Tod.) Der am Samstag...

(3) Maulburg bei Schopfheim, 18. Aug. (Unfall.) Der verhe-

— Wieden bei Schopfheim, 18. Aug. (Brand.) Heute früh...

(1) Schönau i. B., 18. Aug. (Hagelwetter.) Gestern nachmittag...

(2) Herrried bei Sickingen, 18. Aug. (Ein Dieb geht um.) Am...

Gekert eingebrochen; dabei wurde ein größerer Geldbetrag ge-

— Mönchweiler, 18. Aug. (Eigenartiger Unfall.) Gestern vor-

— Meersburg, 17. August. (Das Gemeindeblatt.) Der Bürger-

Gerichtszeitung.

— Karlsruhe, 18. Aug. Das Schöffengericht verurteilte...

— Pforzheim, 18. Aug. (Münzverbrechen.) Das hiesige Schöff-

— Pforzheim, 18. Aug. (Münzverbrechen.) Das hiesige Schöff-

— Pforzheim, 18. Aug. (Münzverbrechen.) Das hiesige Schöff-

Aus den Nachbarländern.

— Heppenheim a. d. B., 18. Aug. (Wiederaufbau der Star-

— Pirmasens, 18. Aug. (Schweres Unwetter.) Gestern ging...

— Stuttgart, 18. Aug. (Gewitterhaden im Neckartal.) Die...

Ernennungen = Beförderungen = Zuruhestellungen usw. der planmäßigen Beamten.

Ministerium der Finanzen. Zuruhestellung: Obergärtner Ludwig Schütz in Karlsruhe.

Köstlichen Schimmer u. seidenweichen Glanz durch Auxolin-Haarwasser F. WOLFF & SOHN



AUXOLIN-HAARWASSER



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 18. Aug. (Sta. Drahtber.) Der Abendbericht, der zu...

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Karlsruhe, 18. Aug. Produktmarkt. Stellung Getreide...

Viehmarkt.

Bruchsal, 18. Aug. Schweinemarkt. Angefahren wurden: 177 Stück...

Häute, Felle, Leder.

Stuttgart, 17. Aug. Württembergische Zentralauktionsk. Auf der...

Metalle.

Wiesbaden, 18. Aug. Goldmarktpreis. Ein Kilo Gold 2793 Mark...

Banken und Geldwesen.

Stand der Badischen Bank vom 15. August 1926. Aktiva: Geld...

Das Ergebnis der Hoffnungen. Wie mittelteil wird, sind die zur...

Die Metallwerke Knott A.G. in Frankfurt beabsichtigt bei einem...

behalten sich auf rund 282,2 Mill. RM., wobei die Spareinlagen und...

Reichsbank-Ausweis vom 12. August 1926.

Table with 3 columns: Aktiva (in 1000 R.-M.), 12. August 1926, 14. August 1926. Rows include Goldbestand, Goldkassenbestand, etc.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 14. August ist die gesamte...

Wirtschaftliche Rundschau.

Geschäftsaussicht. Das Geschäftsaussichtverfahren über das Ver...

Der Verband Deutscher Eisenbahnhändler, Berlin, wird zur Leis...

Die neuen australischen Eisen- und Stahlwerke. Die Veränderungen...

Die Metallwerke Knott A.G. in Frankfurt beabsichtigt bei einem...

Drahtmeldungen.

Kapitalerhöhung der Discontogesellschaft um 35 auf 135 Mill. RM. -

Wie wir von unternannter Seite erfahren, wird die Direktion der...

Weitere Nachrichten der Vereinigte Stahlwerke A.G.

Die heutige ordentliche und außerordentliche Generalversammlung der...

Wannheim, 18. August.

Die ordentliche Generalversammlung der Gebrüder Jahn A.G. in...

Die Julius Berger Tiefbau A.G. in Berlin ist zur Zeit verhältnis...

Der A.H. der Gedwingshütte, Antraxit, Kohlen und Holzwerke A.G. in...

Die Metallwerke Knott A.G. in Frankfurt beabsichtigt bei einem...

# Der Umbau des Kaffee Bauer

KARLSRUHE

SONDERBEILAGE ZUR BADISCHEN PRESSE

19. AUGUST 1926

## Die Eröffnungsfeier.

Bei dem gesteigerten Großstadtverkehr und stark anwachsenden Handels- u. Industriebetrieb einer aufstrebenden Landeshauptstadt ist es immer von besonderem Reiz, gastliche Räume zu finden, deren stille Bornehmheit und ruhige Behaglichkeit die Hast des Tages vergessen lassen. Herr Siegfried Sinner hat sein bekanntes Kaffee Bauer einem gründlichen Umbau und einer künstlerischen und technischen Modernisierung unterzogen und in dem Architekten Cleo von der Fa. Jaller u. Cleo einen Künstler gefunden, der diese Aufgabe glänzend zu lösen verstanden hat.

Aus Anlaß der Wiedereröffnung des Cafés Bauer fand am Mittwoch nachmittag eine kleine Feier statt, zu welcher der Inhaber, Herr Siegfried Sinner, Einladungen an die Behörden, Presse und die beteiligten Firmen hatte ergehen lassen. Bei dieser Gelegenheit konnte man bei einem Rundgang durch das Lokal die prächtigen Räume bewundern, die man gegenüber dem früheren Zustand kaum wieder erkennt. Besonders der maurische Saal dürfte zu einem Lieblingsaufenthalt besonders der Damenwelt werden, da er in seiner reizenden internen Ausstattung zu einem Nachmittagsplauderstündchen besonders lädt. Die Räumlichkeiten haben dank der Großzügigkeit und der Opferwilligkeit des Inhabers des Cafés Bauer, Herrn Siegfried Sinner, ein großstädtisches Aussehen bekommen, sodaß die badische Landeshauptstadt auf das umgebaute Café Bauer als Sehenswürdigkeit stolz sein kann.

Der nach der Hebelstraße gelegene Weiße Saal ist in hellen, klaren Tönen gehalten, deren festliche Wirkung durch ein stimmungsvolles Deckenornament und durch farbenharmonische Fensterdekorationen wesentlich erhöht wird. Ein hübsches Wandgemälde im Rokoko-Stil belebt die östliche Frontdecke, in der auch die Garderobe und ein Zigarrenkiosk untergebracht sind. Durch Einbau von Bogenstellungen ist eine ruhige Formsymmetrie gewahrt. Der Übergang zu dem anschließenden, dunkel gehaltenen Altbau Saal mit seiner vornehm kassettierten Decke bildet ein reichhaltiges Atrium. Drei Wandteppiche, von Professor Mößels Künstlerhand

entworfen und gemalt, verleihen der wichtigen Gesamtwirkung eine ausgleichende Ruhe und Bornehmheit. Der maurische Saal, dessen Stil mit feinem Verständnis dem modernen Geschmack nähergebracht wurde, ist mit reichen, filigranten Wechsellinien in blau, grün und gold ausgeschmückt. Entzückende, der Architektur angepasste Beleuchtungskörper geben dem Ganzen einen einheitlichen, originellen Charakter. Der wiedererstandene, in heiterem rot und weiß gehaltene Kaskellier bietet ebenfalls einen behaglichen Aufenthalt.

Die bisher als großer Mifftand empfundene mangelnde Entlüftung und damit verbundene rauchige Luft in den Lokalen wurde durch den Einbau einer nach dem neuesten Stand der Technik konstruierten Entlüftungsanlage behoben. Die Anlage gestattet nach ihrer Fertigstellung die Zufuhr von warmer oder gekühlter Luft. Die Luftkühlanlage in dieser Form ist in Kaffeehäusern eine der ersten in Deutschland. Hingewiesen sei auch auf den Einbau einer Geschirrspülmaschine, wodurch auf automatische Weise das Geschirrt mit Wasser von 80 Grad Celsius gewaschen und sterilisiert wird. Das Geschirrt verläßt trocken die Maschine, sodaß das unhygienische Abtrocknen mit Handtüchern in Wegfall kommt. Es würde zu weit führen, die sonstigen zahlreichen Verbesserungen und Neuerungen in den Arbeits- und Hilfsräumen aufzuführen.

Es ist erstaunlich, in welcher kurzer Zeit diese umfangreichen Arbeiten bewältigt wurden. In 18 Arbeitstagen wurde der Umbau, dessen örtliche Leitung in den Händen des bewährten Bauführers Wilhelm Ebeler lag, unter technisch schwierigen Verhältnissen vollendet. Mit dieser an amerikanische Arbeitsmethoden erinnernde Durchführung haben sich die beteiligten Firmen ein glänzendes Zeugnis ihrer Leistungsfähigkeit ausgestellt. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß die Direktion wie bisher keine Opfer scheuen wird, ihre Gäste durch Verabreichung von auserlesener Qualitätsware aus Küche, Keller und Konditorei in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Die Hauskapelle unter Meister Dolezels Leitung, die in

fachmännischen Kreisen als eine der besten in Süddeutschland gilt, wird durch ihre Klänge dazu beitragen, auch den verwöhntesten Musikfreunden genutzreiche Stunden zu verschaffen.

Im Namen des Besitzers begrüßte im Verlaufe der Feier Herr Dr. Linz die erschienenen Gäste, dankte besonders den Vertretern der Behörden, des Stadtrats, des Bürgerausschusses, des Bezirksamts, der Verbände und Vereine für ihr Interesse an dem Umbau. Aufrichtiger Dank gebührt vor allem denen, die heute mit berechtigtem Stolz zu ihrem Werke aufblicken könnten, vor allem dem bauleitenden Architekten, Herrn Cleo, der zusammen mit dem unermüdeten tätigen Bauführer, Herrn Ebeler, in 18 Arbeitstagen diese neuen Lokale geschaffen und damit einem bestehenden Mangel in Karlsruhe abgeholfen habe. Die modern eingerichteten Räume seien der Großzügigkeit des Mannes zu danken, der diese Aufgabe dem Architekten und den Firmen gestellt habe.

Der bauleitende Architekt, Herr Cleo von der Firma Jaller & Cleo, Pforzheim, gab einen Ueberblick über den Werdegang des Umbaus. Der Bauherr, Herr Sinner, habe sich zu Beginn der Verhandlungen sofort auf den Standpunkt gestellt, für seine Gäste sei das Beste gerade gut genug. Dieser lobenswerte Grundgedanke sei bei den ganzen Verhandlungen über den Umbau im Vordergrund gestanden. Es seien die modernsten Einrichtungen, die für ein Café heute notwendig seien, beim Umbau eingebaut worden. Der rasche Umbau sei nur möglich gewesen durch das große Verständnis und die freudige Mitarbeit der Firmen, die am Umbau beteiligt gewesen seien. Er beglückwünsche Karlsruhe zu diesem gut geschulten Handwerk, das diese glänzende Leistung vollbracht habe. Uneringeschränktes Lob würden alle Firmen verdienen, die an dem Zustandekommen des Werkes mitgewirkt haben. Herr Cleo dankte besonders Herrn Professor Mößel, der den Wandschmuck ausführte, ferner dem Bauführer, Herrn Ebeler, der Tag und Nacht gearbeitet habe, um das Werk zur rechten Zeit fertig zu bringen. Dank stattete sodann der bauleitende Architekt besonders der gesamten Arbeiterschaft ab, welche die Ideen und Pläne in die Tat umgesetzt und mit großem

## Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Ingenieurbüro: Karlsruhe Kaiserstrasse 205  
Telefon 1757

## C. LORENZ, Aktiengesellschaft

Telephon- u. Telegraphen-Werke / Eisenbahnsignal-Bauanstalt  
Zweigniederlassung Karlsruhe / Kaiserallee 25 / Tel. 6646-47

führte aus

Elektrische Uhren- und Fernmelde-Anlagen

## Das Spezialgeschäft für Qualitäts-Waren

Teppiche, Läuferstoffe,  
Cocosmatten

## Teppich-Haus Carl Kaufmann

Kaiserstraße 157 KARLSRUHE 1 Treppe hoch  
gegenüber der Rheinischen Creditbank.

## MARKSTAHLER & BARTH KARLSRUHE

### UNSER ARBEITSGEBIET

UMFASST DIE HERSTELLUNG VON

FENSTER

TÜREN

BAUTISCHLERARBEITEN

MÖBEL

INNENAUSBAUTEN

TREPPEN

LADENEINRICHTUNGEN

TELEFONZELLEN

DIE WERKSTÄTTEN BEFINDEN SICH

NEUREUTHSTR. 4 FENSTER & TÜRENFABRIK  
KARLSRUHE 17 MÖBELFABRIK

## MÖBELFABRIK M. REUTLINGER & CO.

liefert  
für das Kaffee Bauer  
sämtliche Vorhangdekorationen, Sofas,  
Polsterstühle

## CARL P. WEBER

KARLSRUHE i. B.  
Viktoriastr. 18 / Telefon 5595

## Polstermöbel und Dekorationen

Werkstätten für neuzeitliche Dekorationen  
Moderne Clubmöbel, Garnituren u. Betten

## KÄUFFER & Co

Kommandit-Gesellschaft

Stefanienstraße 94 KARLSRUHE Fernsprecher 533

Zentralheizungen und Lüftungen  
Badeanlagen + Sanitäre Anlagen  
Fernheizwerke

Gegründet 1866

## MÖBEL und Bettenhaus Heinrich Karrer

Nur Philippstr. 19, Karlsruhe-Mühlburg

Kein Laden Gegründet 1900 Billige Preise

Gut bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen u. Einzeilmöbel

Eigene Schreinerei und Polsterwerkstätte — Spezialität: Café- u. Wirtschafts-Einrichtungen.

## Gipser- und Stukkaturgeschäft HERMANN ALLMENDINGER

VORMALS E. u. H. ALLMENDINGER  
KARLSRUHE i. B. MELANCHTHONSTRASSE 2 TELEFON 550

Ausführung von Putzarbeiten für Neu- und Umbauten

Spezialität: Fassadenputz



**Waldstr. Waldstr.**

**Residenz-Lichtspiele**

Ab heute: 16189  
Das große mondaine Filmwerk:

**Monte Carlo**



das Paradies der Liebe.

Ein Film, dessen Aufnahmen in den Luxusbädern Monte Carlos und Nizza gemacht wurden.

**Der malerische Euganersee.**

Trianon-Woche.

**Waldstr. Waldstr.**

**Kapitalien**

**5000 Mk.**

bei prima Sicherheit (Haus) und hohem Zins evtl. stille Beteiligung von guter Firma f. größere Aufträge, auf ein Jahr, gelinde, Angebote unter Nr. 25681 an die Badische Presse.

**3-500 Mark**

von mittl. Beamten verlot. auf einige Monate gefucht. Angeb. unt. Nr. 25727 an die Bad. Pr.

**Stille Beteil.**

oder

**Dauerstellung**

ist Herrn oder Dame geboten. Beding.: Kurzw. schriftl. u. Maschinen-schreiben, f. d. Interessent. u. 1500 Mk. B. Gehalt. Angebote u. Nr. 25762 an die Badische Presse.

In unserer Geschäftsstelle lagern noch folgende

**Angebote-Nr.:**

24343	24356	24360
24362	24364	24365
24379	24383	24387
24395	24402	24418
24427	24429	24434
24439	24446	24451
24454	24458	24464
24466	24470	24471
24480	24483	24486
24489	24498	24505
24520	24524	24529
24544	24568	24570
24573	24577	24579
24586	24598	24602
24606	24611	24620
24639	24649	24646
24650	24657	24662
24674	24675	24681
24690	24693	24696
24697	24700	24706
24721	24724	24729
24730	24737	24741
24742	24756	24758
24759	24760	24765
24769	24778	24779
24780	24791	24806
24808	24809	24816
24821	24843	24844
24855	24857	24861
24863	24864	24881
24884	24889	24896
24894	24903	24912
24919	24921	24922
24929	24932	24946
24961	24980	24985
24993	25010	25015
25016	25017	25018
25031	25040	25042
25047	25056	25058
25069	25072	25074
25085	25082	25081
25091	25094	25095

Geschäftsstelle der Badischen Presse.

**Atlantik-Lichtspiele**

Kaiserstrasse 5 (am Durlacher Tor)

Telefon 5448

Ab heute:

**Schwüle Nächte**

Pikante Bilder von der Riviera der Milliardäre 7 Akte, von schönen Frauen u. Abenteurern, dazu:

**Boxerglück**

16278 Grotteske in 2 Akten und Wochenschau.

Montag letzter Tag!

**Kaffee Odeon**

Heute abend 8 1/2 Uhr

**Großes Sonder-Konzert**

unt. Leitg. d. Konzertmstr. **Erich Taudt**

Aus dem Programm: 16300

1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici“ Auber
2. Kaukasische Suite: Ippolitow-Iwanow
3. Souvenir (für Geige allein) Haydn

Solist: Kapellmeister L. Sverdlhoff.

**Wirksente**

suchen gutes Weins, Biers, Speisereichhaltig

zu haben. Ana. u. Nr. 25765 an die Bad. Pr.

**Auto-Garagen**

aus Wellblech

Tank-Anlagen  
Fahrad-Schutzhäuser  
Schuppen jeder Art

**Gehr. Achenbach**

G. m. b. H.

Eisen- u. Wellblechwerke  
Weldeman (Sieg) Postfach Nr. 313, A 1825

Vertret.: Ed. Wahlmann, Karlsruhe, Draisstraße 9  
Telefon Nr. 424

**Unferricht**

Wer erteilt Padschrift-Unterricht?

Angebote u. Nr. 25760 an die Badische Presse.

Donnerstag, Freitag und Samstag

**Bananen-Sage**

per Pfund 40 Pfa. 16310

**Südstadt-Markthalle**

Ede Baummeister- und Marienstraße

und Verkauf auf den Großmärkten

am Donnerstag, den 19. August 1926

und Samstag, den 21. August 1926

beim Alten Bahnhof am Haupteingang

am Freitag, den 20. August 1926

Ede Karlsruh. gegenüb. dem Volkshochsch.

Anton Metzger.

**Helratsgesuche**

Mittl. Beamter, 30 Jahre, große Figur, sucht mit Fräulein oder Witwe ohne Anhang, etwas

**Heirat**

bekannt zu werden. Angebote unter Nr. 25755 an die Badische Presse.

**Offene Stellen**

Suche Seitenverkäufer 20 Mk. 2.40 / Std. Nachnahme. P. Solfter, Breslau Sv. 409, A1631

**Männlich**

Suche Seitenverkäufer 20 Mk. 2.40 / Std. Nachnahme. P. Solfter, Breslau Sv. 409, A1631

**Vertreter**

eines neuen gel. gef. Haushaltungsgegenstandes b. a. Verdienst gefucht. Angebote unter Nr. 25713 an die Badische Presse erbeten.

**Verloren**

Am Montag, den 16. Aug., abends ein **Simson-Fahrad** abhandeln. Bekommp. Wiederbringer erhält Bel. Adr. unter 25725 an die Badische Presse.

**Die volle Entfaltung unserer Leistungsfähigkeit**

beweisen unsere

**SERIEN-TAGE**



**KNOPF**

Ab Donnerstag zeigen wir in 10 Spezialfenstern und in unseren Verkaufsräumen diese außergewöhnlich vorteilhaften Angebote und Zusammenstellungen

**Beachten Sie unser heutiges Abendinserat!**

**Letztes Probewaschen**

mit dem kleinsten, besten und billigsten Schnell-Waschapparat der Welt.

**Der Wascheufel-Deutsch. Reichspat.**

**Preis 14 Mk.**

**Kein Waschtrichter! Ganz neue Erfindung!**

im Hotel u. Speisereinstaurant „Friedrichshof“

Heute Donnerstag, 19. und morgen Freitag, 20. August nachmittags 1/2, 4 u. 1/2, 6 Uhr.

**Eintritt frei!**

Jede Hausfrau ist freundlichst eingeladen, Schmutzige Wäsche auch Stärke-wäsche bitte mitbringen. Um pünktliches Erscheinen wird höflichst gebeten.

Nur eine halbe Stunde Zeit kostet der Besuch des Probewaschens. Besucher der Vorführung erhalten den Apparat bei Bestellung im Vorführungsraum zum Preise von 12 Mk. B3059

**Weiblich**

15-20 M täglich verdienen fleißige Damen und Herren. Keine Verpflichtung oder Wech-sel. Geht. Zuschriften nur zuverlässiger Persönlichkeiten erbeten unter Nr. 25739 an die Badische Presse.

**Büglerrinnen**

sofort gefucht Dampfmaschinenfabr. Hohl, Sulzb. 16298

**Stütze**

Suche für aut. bürgerlichen Haushalt eine be- liebig empfindliche Stütze, welche den Haushalt selbstständig führen und gut kochen kann. Ange- bote unter Nr. 16292 an die Badische Presse.

**Stütze**

30-40 J., gefucht. Ana. in Sulzbach, erb. u. 115745 an die Bad. Pr.

**Lüchtiger Kaufmann**

oder Ingenieur (auch selbständig), welcher etwige Sicherheiten bieten kann, für vornehme einträgl. **Vertrauensposition** 22206 im dort. Bezirk gefucht. Bemerb. u. „Korrespondenz“ an Invalidendank Annoncen-Expedition, München

**Generalvertreter**

gefucht, die bei Schloßereien, Großindustrie u. Ver- bänden, aut. eingeführt sind. **Boh. Verdienst. G. m. b. H. & Co. G. m. b. H., Aöln, Ralkstr. 47**

**Größeres Manufaktur- und Modewaren-Geschäft**

sucht per 1. September einen tüchtigen

**Detailreisenden**

Nur erste Kräfte wollen sich unt. Nr. 3226a a-d Bad. Pr. melden

**Platz-Vertreter**

bei Material-, Seiten-, Büsten- und Kurzwaren- Geschäften, sowie Entfaus-Bereitungen und Warenhäusern bestens eingeführt, für den Ver- kauf von

**Spirituosen-Vertreter!**

Zwei franz. Welthäuser, Likör u. Cognac, beide seit Jahrzehnten in Deutschland be- kannt und eingeführt, möchten ihre Ver- tretung für die Provinz Baden in eine Hand legen. — Nur Herren oder Firmen mit nachweisbar hervorragenden Bezieh- ungen zur Feinkost- und Wirkungskraft wollen sich melden unter A. A. 832 an Annoncen Alsbachy, Berlin W. 35. A2210

**Alleinmädchen**

selbständ. foch. kann. Vorstellung mit Beugn. Vorholstr. 28. I. B3037

**Mädchen**

Gefucht sofort od. spä- ter einfaches, ehrliches Mädchen mit guten Kenntniss. das etwas kochen kann. Kronenstr. 60, im Laden. Vorstell. nach- mitt. 3-5 Uhr. B3023

Auf 1. September wird nichtig. 16134

**Mädchen**

gefucht, das kochen kann und gute Kenntniss be- sitzt. Vorarl. Weiten- str. 69, part.

Suche für sofort tücht.

**Mädchen**

das aut. bürgerl. kochen kann und etwas Haus- arbeit übernimmt. An- gebote mit Beugnis u. Bild an

**Hotel Lang,**  
Frankenthal (Pfalz).

Gut empfohl. fleißige **Wäscherin** und **Büchlerin** auf sofort gef. B3044  
Belfortstr. 7, 2. St.

**Stellengeluche**

**Männlich**

Arbeiter, 22 Jahre alt, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Angebote unter Nr. 25734 an die Badische Presse.

**Facharbeiter** Junges, gut erzogen, Sohn ab- hängiger Elt., möchte Ver- stellung in einem **Praktikantenamt**. Angeb. unter Nr. 25746 an die Badische Presse.

**Weiblich**

Jüngere, vertrauens- würdige Frau mit best. Umgangsformen, sucht Stellung als Verkäuferin od. Kassiererin, evtl. gegen Hausarb. Angebote unter Nr. 25715 an die Badische Presse erbeten.

**Tücht. Servierfräul.**

leitend in Bahnhofsrest. tätig, sucht Stelle, geht auch auswärts. Ange- bote unter Nr. 25710 an die Badische Presse.

Wegen Beugnis fuche ich für mein Mädchen gute Stelle bis 1. Sept. od. früher. Angebote u. Nr. 25718 an die Badische Presse.

**Alleinmädchen**

Junge, Mädchen, fleißig, schon geübt hat, sucht Stellung in klein. Haus- halt. Off. u. 25761 an die Bad. Presse erbeten.

**Mädchen**

v. Lande, mit g. Kennt- nissen, sucht Stelle. An- gebote unter Nr. 25764 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**

Gefucht geräum., beste herrschaftliche 5-6 Zimmerwohnung in reizv. Zubehör. Evtl. Taufwohnung u. 8 3. bod. Angeb. u. Nr. u. 25617 an die Bad. Pr.

**Wohnungstausch**

Gefucht geräum., beste herrschaftliche 5-6 Zimmerwohnung in reizv. Zubehör. Evtl. Taufwohnung u. 8 3. bod. Angeb. u. Nr. u. 25617 an die Bad. Pr.

**Zu vermieten**

**Lagerraum u. Werkstätte**

zu vermieten, Mark- stra. 45, part. B3047

**Schöne sonnige 3 Zimmerwohnung**

mit Bad in einem Neu- bau, modern eingerichtet, auf 1. Et. bei günstigen Bedingungen zu vermie- ten. In erfragen unter Nr. 25750 an der Ba- dischen Presse.

**Zimmer**

3 unmöbl. Zimmer evtl. teilt, elektr. Licht, Telefonanschluss f. Büro od. dergl. zu vermieten. Leopoldstr. 18, III.

**Stillegierte 21. part.**

früher möbl. Zimmer mit el. Licht u. Hof an tel. Arbeiter zu verm. pro Woche b. 15 Mk. an. B2194

**Zimmer m. Hof a. tel. Arb. zu verm.** B2973  
Kreuzstr. 16, 2. Etod.

**Frül. Zimmer, separ. Eing., zu verm.** 16144  
Sollenerstr. 12, part.

**Gut möbl. Zimmer** fof. zu vermiet. Kreis- str. 111, II. I. B3013

**Bananen-Sage**

per Pfund 40 Pfa. 16310

**Südstadt-Markthalle**

Ede Baummeister- und Marienstraße

und Verkauf auf den Großmärkten

am Donnerstag, den 19. August 1926

und Samstag, den 21. August 1926

beim Alten Bahnhof am Haupteingang

am Freitag, den 20. August 1926

Ede Karlsruh. gegenüb. dem Volkshochsch.

Anton Metzger.

**Einzelverkauf von Fabrikaten**

sächs. Gardinen-Webereien

Vorteilhaftes Einkaufshaus

für

Gardinen, Stores, Bettdecken, Madras- u. Etamine-Vorhänge, Dekorationen u. sämtl. Stoffe für Fenster- und Türschmuck in einfach. bis feinsten Ausführungen.

**Paul Schulz**

Waldstr. 33 gegenüber dem Colosseum

**Bekanntmachung**

Das technische Büro der Firma **Thermosentralheizungsbauanstalt** befindet sich **Schillerstraße 2**

**Pfannkuch**

**Eingetroffen: Ein Waggon**

16210 **Schweizer Emmenthaler**

festige, großgelochte Ware

Pfund . . . . . **1.60**

bei 5 Pfd. . . . . **1.55**

1/2 Pfund . . . . . **42**

**Großverbraucher Sonderpreise.**

**Pfannkuch**

**Mietgeluche**

**Zwei leere Zimmer**

in neuzeitl. Hause in ruhiger, gesunder Lage mit elektr. Licht, Wasser, Gas, evtl. auch mit Bad. Angebotsfrist 1. September. Angebote unter Nr. 25723 an die Badische Presse.

**Wohn- u. Schlafzim.**

an 2 Herren wegen zu vermieten. Draisstr. 12, IV. Etod. B3040

**Gut möbl. Zimmer, el. Licht, sep. Eing., sofort od. später zu vermieten.** Leopoldstr. 15, I. B3036

**Kronenstr. 16, 4. Etod. möbliertes Zimmer** auf 1. Sept. zu vermie- ten. B3052

**Zimmer, gut möbl., an 2 perf. Herren zu ver- mieten.** Draisstr. 12, 2. Etod. B3049

**Einer Dame wird bei alleinlebender Beamten- wittwe**

**Schönes Heim** geboten. Es können 2 Zimmer, leer od. möbl., auch einzeln, abzugeben werden. Einfamilienhaus mit Garten, Bad, Stau- wasserbenutzung. Näheres zu erfragen, u. Nr. B3015 in der Badischen Presse.

**Achtung! Neubauten!**

Wer vermietet an Beamtenehepaar, Dauermieter, 2-3 Zimmerwohnung ohne Bauzuschuß gegen 80.- Mark Monatsmiete? — Angebote unter Nr. W. 5672 an die Badische Presse

**Bananen-Sage**

per Pfund 40 Pfa. 16310

**Südstadt-Markthalle**

Ede Baummeister- und Marienstraße

und Verkauf auf den Großmärkten

am Donnerstag, den 19. August 1926

und Samstag, den 21. August 1926

beim Alten Bahnhof am Haupteingang

am Freitag, den 20. August 1926

Ede Karlsruh. gegenüb. dem Volkshochsch.

Anton Metzger.